



Johannes 20,19-23

Leichte Sprache

Jesus schenkt seinen Freunden den Heiligen Geist.

Jesus war schon von den Toten auferstanden.
Aber die Freunde von Jesus konnten das nicht glauben.
Die Freunde hatten Angst.
Weil die Menschen Jesus umgebracht hatten.
Die Freunde versteckten sich in einem Haus.
Und schlossen alle Türen ab.

Aber auf einmal am Sonntag war Jesus bei seinen Freunden im Haus.
Obwohl alle Türen abgeschlossen waren.
Und obwohl Jesus keinen Schlüssel hatte.
Jesus war mitten unter den Freunden.

Jesus sagte:

Friede sei mit euch.

Jesus zeigte den Freunden seine Hände.
An den Händen waren die Wunden von der Kreuzigung zu sehen.
Jesus zeigte auch seine Seite.
Auch da konnten die Freunde die Wunde sehen.
Die Freunde freuten sich.
Weil sie Jesus sahen.





Jesus sagte noch einmal zu den Freunden:

Friede sei mit euch.

Jesus sagte zu den Freunden:

Ihr bekommt von mir eine wichtige Aufgabe.

Die wichtige Aufgabe ist:

Erzählt allen Menschen von Gott im Himmel.

Erzählt alles, was ich euch erzählt habe.

Der Heilige Geist hilft euch dabei.

Dann atmete Jesus die Freunde an.

Jesus sagte:

Der Heilige Geist ist der Atem von Gott.

Der Heilige Geist ist die Kraft von Gott.

Ihr empfangt diesen Heiligen Geist.

Mit dem Heiligen Geist könnt ihr den Menschen die Sünden vergeben.

Wenn ihr die Sünden vergebt, sind die Sünden weg.

Bringt Frieden zu den Menschen.





Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Johannes 20,19-23

Der Text, der in einer längeren Version bereits am zweiten Sonntag der Osterzeit verlesen wurde (Johannes 20,19–31), ist den johanneischen Osterberichten entnommen und schildert die Erscheinung Jesu vor den Jüngerinnen und Jüngern und die Weitergabe des Heiligen Geistes an sie. Um die Erzählung an das vorausgehende Ostergeschehen anzuschließen, bietet die Übertragung in Leichte Sprache am Anfang des Textes eine kurze Situationsschilderung. Um dabei möglichen antijüdischen Interpretationen entgegenzutreten, wird die Furcht der sich verbarrikadierenden Jünger allgemeiner mit der traumatischen Erfahrung des gewaltsamen Todes Jesu begründet (V. 19).

In der Rede Jesu an die Jünger (V. 20–23) wird der zugesagte Heilige Geist doppelt exformiert, als „Atem von Gott“ und als „Kraft von Gott“. Bei der Zusage der Vergebungsvollmacht an die Jünger (V. 23) wird, den Regeln der Leichten Sprache entsprechend, nur der erste, positiv formulierte Teil übertragen. Außerdem wird der zweimalige Friedensgruß Jesu (V. 19.21) als Aufforderung an die Jüngerinnen und Jünger, den Menschen diesen Frieden zu bringen, exformiert. Der dahinter stehende Gedanke, dass Vergebung Frieden schafft, kann im Rahmen der Katechese weiter ausgebaut werden.





Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c_27_eb_pfungstsonntag_joh.20.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Johannes 20,19-23

Einheitsübersetzung

¹⁹ Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

²⁰ Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

²¹ Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

²² Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!

²³ Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.